

Zeitung = Journal = Giornale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Vacant

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözing, Telefon 056 41 0677

Heisse Wettkämpfe an den SUT 80

Das gesteckte Ziel erreicht

87 WettkämpferInnen aus 16 Verbänden nahmen an den 12. Schweizerischen Unteroffizierstagen vom 13.–15.7.80 in Solothurn/Grenchen teil. Zählt man noch die 34 Funktionärinnen und die 26 direkt an der Organisation der SUT 80 beteiligten FHD des Verbandes Solothurn dazu, so kommt man auf beinahe 150 FHD/R+D, womit das von SFHDV gesteckte Ziel als erreicht betrachtet werden darf. Die insgesamt 3000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer trafen in Grenchen nicht nur hervorragende Wettkampfanlagen an, sondern erbrachten denn auch entsprechend hervorragende Leistungen und überraschende Resultate. Grosser Sieger im Gruppenmehrkampf FHD/R+D wurde der FHD-Verband Bern, dessen zwei Patrouillen gleich einen Doppelsieg errangen.

Aus Freude, aus Neugier auf die eigene Leistungsfähigkeit und zur Pflege der Kameradschaft hatten sich unsere Kameradinnen zur Teilnahme an den SUT 80 entschlossen. Und sie kamen auf ihre Rechnung.

Einzeldisziplinen

24 Wettkämpferinnen bestritten das Hindernisschwimmen. Nicht alle waren mit ihren Leistungen ganz zufrieden, aber alle freuten sich über die Gelegenheit, bei der unvermutet eingetretene Hitze ins begehrlche Nass zu steigen. Von den 35 den Hindernislauf absolvierenden FHD hatten nur jene wirkliches Pech, die diese Disziplin am Sonntagmorgen in Angriff nahmen. Die heftigen Gewitter am Vorabend hatten die Hindernisbahn arg in Mitleidenschaft gezogen, und der nasse Boden liess keine grossen Resultate mehr zu. Das militärische Wissen und die Panzererkennung erfreuten sich regen Zuspruchs. 62 Teilnehmerinnen liessen ihre diesbezüglichen Kenntnisse prüfen und erzielten gar manches Kranzresultat. Im Pistolen- und Sturmgewehrschiessen gab es unter anderem wegen fehlender eigener Waffe einige enttäuschte Gesichter. Um so mehr freute sich Kolfr Th. Burk-

hard über ihren Kranz, den sie mit dem Karabiner herausgeschossen hatte. Nebenbei: Mancher Passant drehte sich noch einmal um, nachdem eine FHD mit umgehängtem Sturmgewehr an ihm vorübergegangen war. Ob er des Rätsels Lösung wohl herausfand?

Nahrhafte Prüfung

Der Gruppenwettkampf für FHD/R+D stellte bemerkenswerte Anforderungen an die körperliche und geistige Verfassung der Teilnehmerinnen. Als geschickte Zeltbauerinnen, seriös vorbereitete «ACSD-Expertinnen» und gute Samariterinnen durfte sich ein grosser Teil der FHD von Experten und Gästen bewundern lassen. Grossen Eindruck hinterliessen die Patrouillen bei den Leuten des Postens «Schlauchbootfahren». Hätte jener hohe Offizier am Morgen beim Beobachten der nicht selten mühsam gegen die starke Strömung ankämpfenden Patrouillen der Wettkämpfer gehäht, wie konzentriert und doch aufmerksam auf die Anweisungen der Funktionäre achtend die Frauen die Aare überqueren würden, hätte er diese Fahrt nicht als für FHD fast unzumutbar bezeichnet. Die Bestzeit der Männer, 3:35 Min., konnte natürlich nicht erreicht werden, das waren halbe Profis, aber immerhin sehr gute 5:52 Min. Der Skorelauf wurde schliesslich von Frauen und Männern als nicht ganz befriedigende Disziplin eingestuft und löste kaum Begeisterung aus.

Festlichkeiten

Während sich die Wettkampfanlagen in Grenchen und einigen umliegenden Orten befanden, wurden die festlichen Begleitveranstaltungen vor den einmaligen Kulissen der am 21.6.80 mit dem Henri-Louis-Wakker-Preis ausgezeichneten Stadt Solothurn durchgeführt. Dieser Preis wurde der Stadt vom Schweizerischen Heimatschutz als Dank für die Leistungen auf dem Gebiete des Ortsbildschutzes verliehen. In der Altstadt Solothurns finden sich Überreste aus der Zeit, als die Römer an diesem Ort ihre Pferde auswechselten. Aus dem 17. Jahrhundert, als die französischen Ambassadoren für mehr als zwei Jahrhunderte ihre Residenz in Solothurn aufschlugen, stammen die teils in Fronarbeit errichteten Stadtmauern und die schönen Patrizierhäuser. Dass wohl durch die Ambassadoren auch für ein blühendes Söldnerwesen gesorgt war, scheint durch den

Reichtum bewiesen, der es der Stadt ermöglichte, die herrliche St.-Ursus-Kathedrale (1762–1773) zu errichten. Von der Treppe eben dieses monumentalen Bauwerks wendete sich am Sonntag der Bundespräsident, G.-A. Chevallaz, Chef des EMD, an die versammelten Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, die Ehrengäste und Zuschauer. «... L'Europe de 1980 pourrait bien avoir oublié la leçon de 1940. La difficile coordination des politiques, un certain décalage des potentiels militaires entre l'Est et les démocraties occidentales, pourraient, une fois de plus, suggérer à celui qui a momentanément la supériorité militaire d'en profiter, de lancer ses divisions blindées ou aéroportées à la conquête des points forts de notre continent et d'imposer sa dictature à des pays libres et heureux, comme il l'a fait ailleurs. Nous devons, pour notre compte, tirer leçon des avertissements de l'histoire.»

Er betonte die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Tätigkeit in einer Milizarmee, gratulierte den Unteroffiziersvereinen Grenchen und Solothurn zu der geleisteten grossen Arbeit und dankte den Wettkämpfern und den 1000 Funktionären für ihren überzeugenden Einsatz. Im Anschluss an diesen Festakt fand im Festzelt vor dem St.-Ursen-Bollwerk das Mittagessen und dann die Rangverkündigung statt.

Auszug aus den Ranglisten

Gruppenmehrkampf / Concours combiné de groupes

* mit Kranz / avec distinction

- | | |
|---|-----------|
| 1. Fhr Gerber Irène, Bern
Fhd Weiss Denise
Grfhr Ryser Johanna
Fhr Kaltenrieder Erika | *69 Pte |
| 2. FHD Bürki Ursula, Bern
FHD Holzer Erika
Fhr Zbinden Vreni
FHD Hochstrasser Irène | *63,5 Pte |
| 3. DC Zesiger Rosmarie, Biel
Fhr Haldimann Eveline
FHD Fischer Elisabeth
FHD Wälti Anne-Rose | *61,5 Pte |
| 4. Fhr Schneider Erika, Basel
Dfhr Bürgin Verena
Fhr Hin Margrit
Fhr Bertschmann Renate | *60 Pte |
| 5. Grfhr Thomann Ruth, Zürich
Grfhr Thomann Irène
Kr Sr Lüthi Erica
FHD von Gugelberg Helene | *58,5 Pte |
| 6. Grfhr Degoumois Andrée, Zürich
Fhr Vogler Ruth
FHD Schoch Edith
Zfhr Pichler Emma | *58 Pte |

Militärisches Wissen / Connaissances militaires

Kranzauszeichnung: Of ab 50 Punkte, FHD ab 42 Punkte

1. DC Zesiger Rosmarie	58 Pte
2. Kolfr Burckhardt Therese	56 Pte
3. DC Marolf Hanni	54 Pte
1. Dfrh Kuster Rita	49 Pte
2. Gay Jacqueline	48 Pte
2. Fhr Vogler Ruth	48 Pte
2. Grfhr Degoumois Andrée	48 Pte
2. FHD Kessler Marianne	48 Pte
6. Fhr Haldimann Eveline	47 Pte
6. Grfhr Thomann Irène	47 Pte
6. Fhr Gerber Irène	47 Pte
9. FHD Weiss Denise	46 Pte
9. Cond. Petitpierre Dominique	46 Pte
9. Grfhr Perret Maria	46 Pte
9. Chef gr Décosterd Christiane	46 Pte
9. Fhr Hanny Silvia	46 Pte
14. Grfhr Sommerhalder Verena	45 Pte
14. Fhr Brun M-Theresia	45 Pte
16. Grfhr Stolz Ursula	44 Pte
16. Fhr Kaltenrieder Erika	44 Pte
16. FHD Helfenstein Hedy	44 Pte
19. Cond Inniger Esther	43 Pte
20. FHD Obrecht Christine	42 Pte
20. Chef gr D'Aumeries Sylvie	42 Pte

Panzererkennung / Identification de blindes

* mit Kranz / avec distinction

1. Grfhr Dugoumois Andrée, Zürich	*25 Pte
Fhr Vogler Ruth, Zürich	*25 Pte
2. Conf Petitpierre Dominique, Lausanne	24 Pte
Fhr Haldimann Eveline, Biel-Seel. Jura	24 Pte
Fhr Hanny Silvia, Süd-Ost	24 Pte
3. Chef gr D'Aumeries Sylvie, ALCM	23 Pte
Chef gr Perrin Nanette, Lausanne	23 Pte

Erinnerungen an gute Wettkämpfe, eine schöne Stadt und in fröhlicher Kameradschaft verbrachte Stunden werden die SUT 80 überleben. Wir danken den organisierenden Vereinen für den gelungenen Anlass und hoffen, dass der FHD auch bei den nächsten SUT willkommen sein wird.

Tende, charme e gommoni alle giornate svizzere dei sott'ufficiali 80

Tra i circa 3000 partecipanti alle GSS 80 a Soletta/Grenchen si notavano anche i berretti delle SCF e delle S+R. In 17 gruppi svolgevano, parallelamente alle prove maschili, delle prove a gruppi, nelle seguenti discipline: costruzione tende, servizio SPAC, servizio sanitario, traversata in gommone e corsa d'orientamento. (Skorelauf). Le ultime due prove erano senz'altro, come per gli uomini, le più dure. Abbiamo seguito durante tutta la gara il gruppo di San Gallo, composto ad hoc, dalle associazioni SCF e S+R di questa regione. Capo gruppo era Elisabeth Frischknecht (infermiera). Le altre componenti erano: Capo gr Annemarie Baumann (aiuto medico), SCF Angela Huber (infermiera) e SCF Edith Hohl (impiegata PTT). Perché partecipate? «Perché ci divertiamo! Sì, e forse anche per cercare di salvare l'onore di San Gallo. Perché all'inizio nessuno si voleva spostare fin nel lontano Soletta». Avete potuto allenarvi? «Per quanto riguarda la teoria, sì, ma per la traversata in gommone no. Non abbiamo trovato possibilità di allenamento. Avremmo avuto una possibilità, ma proprio in quel periodo due nostre camarate erano impegnate nella marcia dei due giorni». Il gruppo non ha problemi con la tenda, il servizio SPAC (questionario) e il servizio sanitario (respirazione, posizione dopo choc). Ma la traversata in gommone è una grande novità! Due volte, pas-

sando punti fissi, bisogna attraversare la Aare (in piena), vicino al ponte di Arch con tre persone a bordo. La piena, le correnti perfide hanno già fatto sudare parecchie pattuglie nelle scorse ore. I gruppi SCF devono ora combattere in più contro un vento impetuoso alzatosi nel frattempo.

Gli aiuti e i consigli benevoli dei funzionari vengono accettati con gratitudine e messi in atto secondo le possibilità.

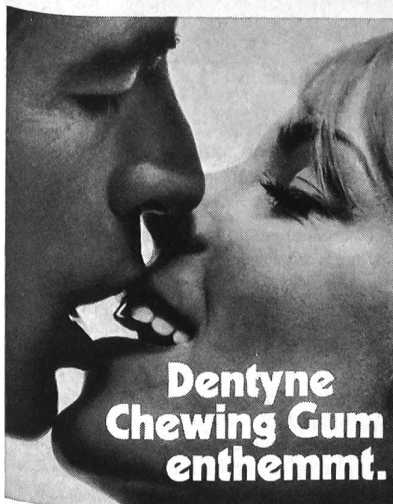
Le ragazze di San Gallo partono per ultime, e possono quindi seguire con calma le loro compagne, e prepararsi alla loro grande impresa. La partenza è fulminea. Senza problemi il gommone costeggia la riva fin oltre il ponte. La traversata è sorprendentemente veloce. Ma alla svolta e all'attracco nascono problemi. La seconda traversata riesce bene, e così pure l'attracco: 9 minuti 40 secondi! Peccato, se là in alto avessimo ... ecc. Ma sono contente: «Era divertente, una novità!»

Capoposto I ten Gaschen: «Le ragazze hanno svolto il loro compito molto bene. Se pensiamo che alcune di loro mettevano piede per la prima volta in un gommone. I tempi sono rispettabili e migliori di certi risultati di truppe dell'attiva. Il miglior tempo degli uomini 3:35 minuti, naturalmente non è stato raggiunto, erano quasi professionisti, ma sempre un ottimo tempo, 5:52 minuti!»

Era evidente che le donne stimassero l'esser spinte allo stesso modo come gli uomini per una volta, e con buona lena si avviano allo Skorelauf (corsa d'orientamento di 45 minuti). Ancora una volta mostrano il loro impegno, ma questa volta hanno sfortuna, benché due delle ragazze praticino questo sport.

Contente lo stesso delle loro prestazioni, tornano a Soletta, dove le attendeva una gaia serata sotto il tendone delle feste. gy/c

FHD - Sympathisanten



Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.



Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.

Für Ihre
Zukunft
ohne
Sorgen

Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.



1



2



3



4



5



6



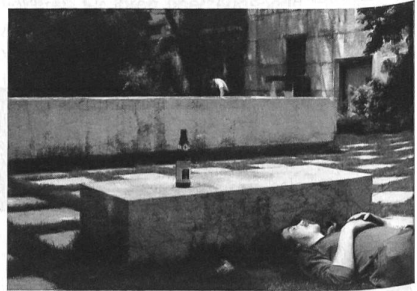
7



8



9



10

SUT 80

1 Bei Temperaturen von zuweilen über 30 Grad behielt auch der Ausbildungschef Korpskommandant Wildbolz seine Uniformjacke nicht mehr lange an.

2 Der Chef Wettkämpfe FHD/R+D, Oblt Mettler, hier zusammen mit DC Rougemont, die für ihn grosse Arbeit geleistet hat, erläutert Chef FHD J. Hurni (links) den Verlauf des Gruppenmehrkampfes.

3 Mit baldigen Niederschlägen musste man an diesem Nachmittag nicht rechnen, und dennoch war beim Zeltbau Eile geboten. Hier eine Gruppe der Romandes an der Arbeit.

4 Die gute Vorbereitung machte sich bezahlt. Speditiv und gemäss Aussage eines Funktionärs im Durchschnitt sicherer als ihre Kameraden lösten die Wettkämpferinnen die ACSD-Fragebogen.

5 Wäre von der Hitze und Anstrengung jemand bewusstlos geworden, hätte das niemanden erstaunt. Doch blieb es glücklicherweise bei den für die Aufgaben der Ersten Hilfeleistung simulierten Fällen.

6 Das Rettungsboot im Hintergrund als beruhigendes Element, starteten die FHD-Patrouillen voll Zuversicht und Einsatzfreude.

7 Für Oblt Gaschen (im Hintergrund) als Postenchef stand nie in Frage, dass unsere Ka-

meradinnen ohne grössere Schwierigkeiten von einem Ufer zum andern paddeln würden. Anders war das bei den Wettkämpferinnen.

8 Unter Aufbietung aller verbleibenden Kräfte wird nach zweimaliger Überquerung der einen ungewöhnlich hohen Wasserstand aufweisen den Aare das Boot ins Ziel getragen!

9 Danach die verdiente Erfrischung und dann...

10 ...früher oder später den ebenso verdienten Schlaf!

Fotos und Texte: FHD Rosy Gysler



Weiterbildungskurs für FHD Uof

25./26. Oktober 1980 in der Kaserne Bülach

Liebe Kameradinnen,
Der Zentralvorstand hat sich entschlossen, den diesjährigen Weiterbildungskurs für FHD Uof dem Thema «Übermittlung» zu widmen. Dabei geht es nicht um einen trockenen, theoretischen Weiterbildungskurs für Übermittlungs-Uof, sondern um eine interessante, abwechslungsreiche Information für die Uof aller Gattungen.

Wir werden über folgende Bereiche ins Bild gesetzt:

- die Übermittlungstruppen / Uem Dienste
- Elektronische Kriegführung - was ist das?
- Elektronische Schutzmassnahmen (Weisungen Gst Chef)
- Funkbetrieb und Funkverkehrsregeln
- Sektion Betrieb: Ausfertigen von Meldungen und Telegrammen
- Fernschreiber Stg-100 (Telexmeldungen sind keine Hexerei!)
- Militärzentralen (wer möchte sich als Telefonistin versuchen?)

- Briefftaubendienst
- Uem Mittel der Tg- und Fk-Einheiten

Zudem wird am Samstagabend ein gemütlicher Teil (wo, wird nicht verraten!) dafür sorgen, dass auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommt.

Die technische Leitung liegt in den (bewährten) Händen der Uem Instr Adj Uof Franz Heppler und Adj Uof Balz Schürch. Damit ist bereits alles gesagt: der Kurs soll für alle Teilnehmerinnen echte Weiterbildung bedeuten. Sie wissen ja: Sicherheit dank Weiterbildung.

Melden Sie sich so bald wie möglich an. Die Unterlagen (deutsch und französisch) werden Ihnen nach dem 15. September direkt zugesandt. Kosten: je nach Teilnehmerzahl ca. Fr. 20.-.

Der Kurs Kdt
DC Monique Schlegel

Anmeldung

für den Weiterbildungskurs für FHD Uof vom 25./26.10.80 in der Kaserne Bülach

Name, Vorname _____

Grad: _____

Adresse: _____

Jahrgang: _____

Tel. P _____ G _____

Eintrücken: 25.10.80, 0930-1000

Entlassung: 26.10.80, 1200 (anschliessend fak. Mittagessen)

Bis 15.9.80 einschicken an:

DC Monique Schlegel, Lyss-Strasse 28,
2580 Nidau

unterlassen, später ihre Leser ins Bild zu setzen, z.B. mit einer Photosseite oder ähnlichem. Das ist eigentlich unverständlich, wenn man weiss, dass mit Oberst H.U. Schenker ein Wehrsport-Spezialist in der «Bund»-Redaktion sitzt.

Doch nicht genug der «Medien-Pannen»! In einem Gespräch mit anwesenden OK-Mitgliedern erfuhr ich am Sonntag, dass sich das Fernsehen nicht entschliessen konnte, in der *Sportsendung* vom gleichen Tag, einen Bericht über die SUT zu senden. Dies sei keine sportliche Veranstaltung, sei von oberster Stelle kundgetan worden...

Und hier sei mir nun ein Fragezeichen erlaubt. Der SUOV und der SFHDV setzen anlässlich der Schweizerischen Unteroffizierstage sehr hohe Massstäbe für alle Wettkämpfe. Wer die Wettkämpfe mitverfolgt hat, konnte sehr gut die hohen Anforderungen mit denjenigen anderer Sportarten (z.B. auch Wehrsport-Anlässen) vergleichen. Wirklich, es ist schwer zu begreifen, dass der Sportchef des Fernsehens DRS entschied: «Dies ist kein Sport!» Was ist es denn, Herr Furgler? (Anmerkung: ich habe mir die gleiche Frage anlässlich der Fussball-EM auch gestellt...).

DC Monique Schlegel

P.S.

1. Vielen Dank allen Kameradinnen, welche mit ihrem Einsatz am guten Gelingen der Wettkämpfe massgeblich beteiligt waren. Es macht nichts, dass wir als «Wettkämpfer» angesprochen wurden; wir gehören ja zur gleichen Armee!

2. Das FHD-Detachment hat im sonntäglichen Defilé einen ausgezeichneten Eindruck gemacht; das «blaue Element» am Anfang des Umzuges bot verschiedenen Ehrengästen einen unvergesslichen Anblick!

L'Ecole militaire des femmes, à Caen, France



«Engagez-vous, mesdemoiselles!...» L'Ecole Interarmées des Personnels Militaires Féminins vous fera porter l'uniforme, vous deviendrez sous-officiers et vous pourrez même choisir votre arme. Il y a plus de quatorze mille femmes dans les armées françaises. Elles sont chargées de l'entretien des avions, s'occupent d'électronique, de programmation sur ordinateurs, de transmissions, font du secrétariat, ont des responsabilités dans l'armement, dans l'infrastructure de la protection des bases, participent à l'administration des personnels et également à la restauration. Elles n'embarquent pas sur



Ecke der Präsidentin

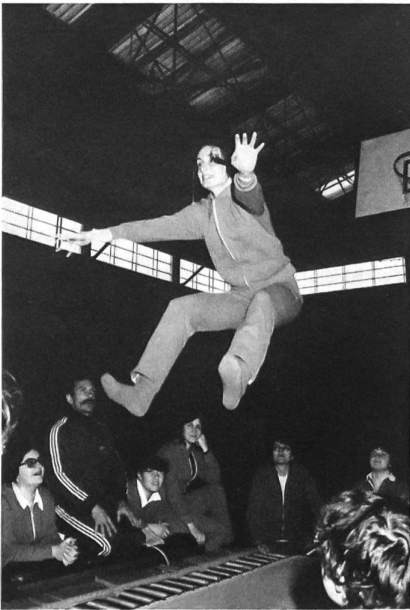
Noch einmal: SUT 1980

Liebe Kameradinnen,
Werte Leser,

Die Schweizerischen Unteroffizierstage 1980 gehören der Vergangenheit an. Was bleibt, ist die Erinnerung. Erinnerung an hervorragende Leistungen, an Kameradschaft, an das drückend heisse Wetter und den Orkan mit Hagel am Samstag... einige werden vielleicht mit gemischten Gefühlen an die eine oder andere Disziplin zurückdenken, die nicht gerade nach Wunsch gelang. Aber es darf doch gesagt werden, dass die Vorbereitungen für diesen Gross-

anlass allen Beteiligten (DC, Uof oder FHD) einen grossen persönlichen Gewinn gebracht haben. Und um diese ganz persönliche Weiterbildung geht es ja schliesslich bei der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Auf dem Rundgang zu den verschiedenen Disziplinen (u.a. Hindernislauf, Schlauchbootfahren, Rak-Rohr-Schiessen usw.) konnten die Gäste kaum ermessen, wieviel Kondition und Wissen erforderlich waren, um nur einigermaßen befriedigende Resultate zu erzielen. Nur wer selber einmal als Wettkämpfer(-in) mitmachte, weiss wieviel Disziplin und eisernen Willen alle Teilnehmer aufbringen müssen. Umso erstaunlicher ist es, dass gewisse Zeitungen es nicht für nötig fanden, den Wettkämpfen auch nur eine Zeile zu widmen, (andere wiederum haben ausführliche Berichte gebracht). Meine Rückfrage beim «Bund» z.B. hat ergeben, dass «man eigentlich nicht wisse, weshalb die SUT mit keiner Zeile erwähnt wurden», es müsse ein «bedauerliches Missgeschick» vorliegen. Leider hat die Redaktion es dann auch



les bâtiments de la flotte de la Marine Nationale, mais accèdent aux mêmes grades que le personnel masculin, affirme un prospectus de renseignements sur les carrières féminines. On s'engage pour trois à cinq ans selon le choix fait.

L'école se trouve près de Caen, sur un plateau balayé par les vents du large et abondamment rincé par la pluie, à l'emplacement d'une ancienne base militaire aérienne. La formation assurée a pour but, dit une brochure, de s'intégrer dans la communauté militaire, de prendre conscience des exigences du métier. Elle réclame une certaine compétence physique, la natation est obligatoire... sept heures de sport par semaine... comme on l'entend à l'armée: piscine, gymnastique, sports collectifs, grimper, trampoline, course de vitesse et d'endurance, tests.

Si on se bouscule pour entrer dans cette école, si la sélection est sévère, une reçue pour dix candidates environ, il y a quelques abandons. Certaines n'ont pas l'énergie nécessaire pour s'accrocher à ces trois ou quatre mois de formation générale, d'autres se rendent compte d'une erreur d'orientation, m'a expliqué la Directrice, le lieutenant-colonel Hourné. Pourtant, ces jeunes filles de dix-huit à vingt et un ans, venues d'un peu partout en France, souvent filles de militaires ou issues d'un milieu relativement modeste, font preuve d'un zèle égalitariste. Les exercices de tir qui entrent dans le cadre de la prise en charge d'un groupe en «autodéfense» attestent cette volonté. Par ailleurs, une ancienne de l'École, instructrice du maniement des armes et de tir, ayant passé un certificat de second degré en ces matières, ouvre la voie du pistolet mitrailleur aux demoiselles. Si nous sommes encore loin des 8% d'éléments féminins que comprennent les «Marines» aux U.S.A., douze heures d'exercices de tir, quatorze heures d'ordres serrés et quelques jours de sorties en campagne, sur le terrain, pour la durée de la formation de base sont tout de même un début.



Levées à six heures et demie, elles disent au revoir à leur ours en peluche et autres marionnettes peu militaires pour se préparer à leur journée de travail qui commence dès huit heures: cours en salles de mécanique automobile, dactylographie, auto-école, maniement d'armes, tir.

Je suis arrivé à l'école un matin où un officier faisait visiter les lieux à quelques recrues en puissance encore au lycée. Nous avons ainsi vu la «chaîne d'habillement» avec une présentation des «rangers»; le modèle qui ne fait pas le pied mince. Premier contact avec l'uniforme: le maître tailleur ajustera les vestes aux mensurations des jeunes filles.

A midi, l'officier, dans son rapport, évoque la propreté des locaux, la désignation des tâches, la présentation des activités à venir. Elles se dirigent ensuite, en rangs, au pas, et en chantant vers le réfectoire. Après le repas, elles reprennent les cours à treize heures trente et terminent leur journée à dix-sept heures trente. Elles occupent leur temps libre au foyer, devant la télévision, à la bibliothèque ou encore à se faire faire une beauté au salon de coiffure et d'esthétique qui leur est réservé. Après le dé-



jeuner. les officiers des deux sexes rivalisent au flipper ou font un brin de conversation en prenant leur café.

Sacs, porte-documents, réveille-matin pour celles qui l'auraient oublié en week-end, porte-clés et fanions de l'école ainsi que quelques ours en peluche sont disponibles à la boutique, et permettent quelques emplettes.

Tous les vendredis matins, les honneurs sont rendus devant le pavillon principal et le lieutenant-colonel Hourné passe ses troupes en revue au son d'une musique lointaine, crachée par quelques haut-parleurs. Le drapeau est finalement levé sous un ciel souvent gris.

Elles auront leurs trois jours de manoeuvres pour s'instruire sur les moyens de défendre un site: une ferme près d'Alençon qu'il faudra protéger contre un agresseur masculin; l'attaque ne faisant pas partie de leur mission. Les trois compagnies de l'armée de terre ont chacune à défendre un secteur contre l'ennemi. Trouver son emplacement, creuser son trou, étendre des barbelés, installer des pièges à grenades (à plâtre), camoufler les tentes sont les premiers aménagements du campement. Le camouflage est une préparation qui, pour certaines, devient un exercice de décoration florale. Les casques sont des coiffes; du filet où s'accrochent quelques brins d'herbe recouvrant le métal aux branches de pin et brindilles de paille. la fantaisie est permise. Talkie-walkies, p.m., fusils, grenades à plâtre, balles à blanc qu'on se distribue, bivouac qu'on installe, les compagnies se préparent à affronter l'homme ennemi avec acharnement leur abri tandis que leur compagne fixait des yeux la brume bleutée de l'horizon, cherchant d'où il allait venir.

En fait, chacune d'elles est supposée être chef d'un groupe et chargée sous le commandement d'un officier d'organiser la défense. Le campement installé, il faut vivre, préparer un feu, réchauffer le cassoulet en boîte, débarrasser les gamelles, tandis qu'une sentinelle veille à la garde des fusils rangés en épis. Enfin, quand



Héliomalt

boisson fortifiante
et reconstituante
du soleil au réveil

CLS Hochdorf

tout est prêt, on finit par y croire un peu, surtout quand on voit un ennemi ramper vers la ferme et que le bruit des armes s'est fait entendre. Un autre climat s'installe, les visages changent d'expression, alors on y croit tout à fait et tapie dans son trou, on sait qu'il faudra tenir une bonne partie de la nuit sous le harcèlement de l'assaillant.

Ainsi, depuis 1973, date à laquelle également les autorités fédérales américaines ont permis l'enrôlement volontaire des femmes, l'Ecole des sous-officiers de Caen forme et perfectionne le personnel féminin. P. Vappereau/Gamma

Sommer-Mannschaftswettkampf der Ter Zo 4

Drei FHD/R+D-Patrouillen waren am 14.6.80 in Zürich am Start. In der Kategorie FHD/R+D klassierten sie sich wie folgt:

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1. Detfhr Marty Susanne | Ter R+ Det III/75 |
| Zfhr Ingold Marta | |
| 2. SCF Fankhauser Ursula | ASA cp 61 |
| FHD Hottinger Marlies | |
| 3. Detfhr Spathelf Marlies | Ter R+ Det III/75 |
| Grfhr Ramseier Helene | |

— gy —

43. Sitzung des ZV in Olten

An seiner Sitzung vom 28.6.80 gab der Zentralvorstand des SFHDV seiner Hoffnung Ausdruck, dass er mit dem Thema «Übermittlung» eine gute Wahl getroffen habe und dass sich möglichst viele FHD Uof aus allen Gattungen für die Teilnahme am Weiterbildungskurs in Bülach entschliessen mögen. Leider hatte der ZV mit der Auflösung des FHD-Verbandes Genf auch eine weniger erfreuliche Amtshandlung vorzunehmen. Das Verbandsvermögen wird in einen Fonds umgewandelt, und der ZV hofft, dieses Kapital einem später einmal neu zu gründenden Genfer Verband als Starthilfe zur Verfügung stellen zu können. Die Walliser FHD-Gesellschaft verfügt über alle Voraussetzungen, sich zu einer aktiven Sektion des SFHDV zu entwickeln. Es wurde beschlossen, ihr nochmals nahezu legen, sich Gedanken über die Bezeichnung *Société SCF Valaisanne* zu machen. Ein Antrag des Verbandes Basel-Stadt lässt den ZV an dieser Stelle darauf hinweisen, dass aus allen Verbänden jederzeit Vorschläge für eine Mitgliedschaft im Zentralvorstand gemacht werden können. Im Falle einer Vakanz werden diese Anträge dann zur Beratung vorgelegt werden. Bedauerlicherweise hat sich bis heute noch kein Verband für die Organisation des Skikurses 1981 zur Verfügung gestellt. Bitte meldet euch!

Der 4.10.80 wurde als nächstes Sitzungsdatum für den ZV festgelegt, und als Datum für die TL- und Präsidentinnen-Konferenz in Bern wurde der 22.11.80 bestimmt.

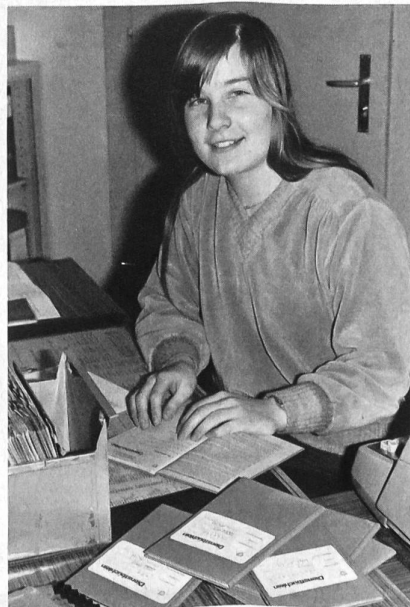
—gy—

Der Sektionschef, die Sektionschefin

Zu den vielen Ämtern, die mehrheitlich von Männern eingenommen werden, gehört auch das des Sektionschefs. Sein Aufgabenbereich bildet gewissermassen die Nahtstelle zwischen Armee, Verwaltung und Armeeangehörigen. Es ist daher durchaus bemerkenswert, dass unser Land bereits über acht Frauen in dieser Stellung verfügt. Es sind dies:

Frau Helen Adler in Schlieren (sie war die erste)
Frau Susanne Conrad in Regensberg
Frau Elisabeth Jutzeler in Erlenbach i.S.
Frau Beatrice Gasser in Oberwil i.S.
Frau Verena Jordi-Schaffner in St. Margrethen SG
Frau Ella Keusch in Boswil AG
Fräulein Marlis Furgler in Herisau
Mme Marcelle Mottier in Ollen VD (soeben ernannt worden).

Zu der nur wenige Monate zurückliegenden Wahl von Fräulein Marlis Furgler ist zu bemerken, dass diese in einem Kanton erfolgte, in dem die Frauen bis zum heutigen Tag noch nicht das volle politische Mitbestimmungsrecht haben. Mögen sich die Männer zu gegebener Zeit daran erinnern, durch wessen Hände ihr Dienstbüchlein vielleicht einmal gegangen sein könnte, und die Appenzeller Frauen als gleichwertige und gleichberechtigte Partnerinnen in den Landsgemeinderungen aufnehmen!



Fr. Marlis Furgler, Herisau

Übrigens: In der Zeitschrift «Der Sektionschef» stand zu lesen, dass die Werbung für den Frauenhilfsdienst zu den ehrenvollsten Aufgaben eines Sektionschefs gehört. Was liegt da näher, als darauf hinzuweisen, dass also das Kleid einer FHD jeder Sektionschefin im eintrittsfähigen Alter im doppelten Sinne gut anstehen würde!

— gy —



Aus dem Leserkreis



Zuschauer aller Alterstufen interessierten sich für die Brieftauben. Höhepunkt für jeden war wohl der Moment, da er selber eine Taube fliegen lassen durfte.

Tag der offenen Tür des EinfK 1 für FHD

Um den FHD in der Region der Stadt St. Gallen etwas populärer zu machen, entschlossen sich die Verantwortlichen des EinfK 1, ihren «Tag der offenen Tür» am 17. 5. 80 in der Kaserne St. Gallen abzuhalten. Dieser Entschluss war naheliegend, da der Kurs für seine Verlegung das gleiche Ziel gewählt hatte.

Bei ziemlich gutem, aber kühlem Wetter konnte Kurskdt DC Eva Schär punkt 1000 Uhr eine stattliche Schar von Angehörigen der FHD sowie eine Anzahl Ehrengäste begrüssen. Unter anderen waren anwesend Korpskommandant Blocher, Div Scherrer, DC Monique Schlegel — sie war im Kurs als Fachinstr tätig — und Vertreter der Behörden. Nachdem DC Schär über den Ablauf des Kurses, seine Ziele und Ergebnisse orientiert und ihr Kader vorgestellt hatte, begannen die einzelnen Vorführungen. Die interessierten Zuschauer konnten sich die Brieftauben vorführen lassen, konnten Lektionen über ACSD, Kartenlesen und Militär-Organisation beiwohnen und hatten Gelegenheit, die Unterrichtsräume der FHD, die Küche und eine informative Ausstellung von Ausrüstungs- und Ausbildungsgegenständen zu bewundern. Ausserdem waren FHD im fachtechnischen Einsatz zu beobachten, und wer Lust hatte, konnte sich die Tonbildschau «Mitarbeit» ansehen.

Beim Mittagessen — Suppe, Spatz und Crèmeschnitte (Kompliment an die Küche!) — hatten die Gäste Gelegenheit zum Gespräch und zum Ordnen ihrer Eindrücke. Das HV um 1545 Uhr beschloss den sehr interessanten Tag, der seinen Zweck, lebendig und anschaulich über den FHD zu berichten, dank der guten Organisation durch das Kurskader sicher erreicht hat.

DC Maja Basler

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
5.7.1980	EinFK 3	Tag der Angehörigen	Dübendorf Kaserne		
16./17.8.1980	FF Trp	So Übungstour	Geltenhorn 3071 m / Wildhorn 3247 m	KFLF Wehrsport u. Alpiner Dienst Kasernenstr. 27, 3000 Bern 25	18.7.1980
31.8.1980	Gz Div 7	So Divisionsmeister- schaften	St. Gallen	Kdo Gz Div 7 Postfach, 9000 St. Gallen Tel. 071 23 19 15	31.7.1980
30.8.1980	UOV Bischofszell	3. Internat. Militärwett- kampf	Bischofszell	Hptm M. Hauri Niederbürerstr. 17, 9220 Bischofszell	1.8.1980
6.–13.9.1980	F Div 3	Geb Kurs (erstmalig auch für FHD und R+D)	Gebiet Cristal- lina/Basodino	Kdo F Div 3 Postfach 3000 Bern 22 Tel. 031 41 66 04 (hier sind auch die Anmeldeformulare zu beziehen)	15.8.1980
26./27.9.1980	GA SAT	Sommer-Armee- meisterschaften	Drogens/ Romont	Sport Of SFHDV Kolfhr A. Nosedà Sihlberg 20, 8002 Zürich Tel. 01 202 89 53	3.9.80
25./26.10.80	SFHDV	Weiterbildungskurs für FHD Uof	Kaserne Bülach	DC M. Schlegel Lyss-Str. 28 2560 Nidau	15.9.1980
15.–20.12.1980	F Div 6	Ski Patr Fhr Kurs	Andermatt	Kdo F Div 6 Kaserne 8020 Zürich	20.10.1980
17.–20.12.1980	FF Trp	Ski Patr Fhr Kurs	Grindelwald	KFLF Wehrsport u. Alpiner Dienst Kasernenstr. 27 3000 Bern 25	12.11.1980

**Preis.
Qualität.
Auswahl.**

MIGROS